

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
1. „Zweite Moderne“, posttraditionale Vergemeinschaftung, Jugendszenen.....	2
2. Wissenssoziologische Ausgangslage.....	5
2.1 Aneignung durch Körperwissen.....	7
2.2 Zum Kompetenzerwerb.....	9
3. Skateboarding -ein Szeneprofil.....	10
3.1 Forschungsgebiete.....	10
3.2 Ursprünge und Trends.....	14
4. Lebensweltanalytisches Forschungsprogramm.....	16
4.1. Methoden der lebensweltanalytischen Ethnographie.....	18
4.2. Feldzugang.....	22
5. Analyse.....	23
5.1 Der <i>Heelflip</i> als prototypischer Trick des Aneignungsprozesses durch Körperwissen – die Ausgangslage.....	24
5.2 „Üben, üben, üben“ – Akkumulation von Körperwissen.....	31
5.2.1 Die ersten Tage: Zwischen Unwohlsein und Erinnerung alten Körperwissens.....	33
5.2.2 „Es kommt immer auf deine Schultern an!“ – hinreichende Bedingungen der Körperhaltung.....	37
5.2.3 „Du musst es immer wieder versuchen“ – hinreichende Bedingungen des Wollens.....	43
5.2.4 „Ich hol mal eben meine Schuhe, hier kann ich gar nicht fahren“ – hinreichende materielle Bedingungen.....	55
5.2.5 „Jeder macht sein Ding, aber man skatet zusammen“ – über die Rolle der Gemeinschaft.....	66
5.2.6 Sauber gelandet oder nur gestanden? – über das Können.....	75
5.2.7 „Jeder kann fahren wie er will, wobei?!“ – über das Dürfen.....	82
6. Zusammenfassung und Ausblick.....	88
7. Literaturverzeichnis.....	91
Abbildungsverzeichnis.....	99
Glossar.....	100